



Einladung zur 501. Arbeitssitzung

- Termin:** Montag, 4. November 2019
- Ort:** Zahnärztehaus Stuttgart, Albstadtweg 9, 70567 S-Möhringen
- Zeit:** Beginn 19.30 Uhr c.t.
(Bewertet mit 3 Fortbildungspunkten)
- Thema:** Chronischer Schmerz
- Referent:** Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Zieglgänsberger

Kurzinhalt:

Chronischer Schmerz ist nicht einfach ein länger andauernder oder wiederholt auftretender akuter Schmerz. Es handelt sich um eine eigene Erkrankung. Für die Schmerzchronifizierung spielen Lern- und Gedächtnisprozesse eine wesentliche Rolle. Die bio-psycho-sozialen Komponenten chronischer Schmerzzustände erfordern interdisziplinäre Disease-Management-Programme, die den psychischen und körperlichen Wünschen des einzelnen Patienten entgegenkommen. Das Ziel ist die Identifikation von gemeinsamen und unterschiedlichen Lern- und Gedächtnismechanismen über verschiedene Schmerzstörungen hinweg und eine daraus ableitbare mechanismenbasierte Klassifikation sowie ein personalisierter verhaltensbezogener kombinierter pharmakologischer Behandlungsansatz. Chronische Schmerzen müssen multimodal und langfristig behandelt werden. Die pharmakologisch gestützte Verhaltenstherapie zielt vor allem auf eine Revision des Schmerzgedächtnisses ab. Neue positive Erfahrungen können über eine „Umprogrammierung“ (Re-learning) von Nervenzellen zu einer positiveren Erwartungshaltung führen. Während dieser pharmakologisch gestützten Verhaltenstherapie soll der Patient erkennen, dass er wieder aktiv werden kann.

Vita:

Walter Zieglgänsberger studierte von 1961-1967 Humanmedizin in München. Im Rahmen seines Studiums und seiner Promotionsarbeit nutzte er verschiedene Auslandsaufenthalte, um wissenschaftliche und musische Interessen zu vertiefen.

Mit einer Promotionsarbeit über dopaminerge Übertragungsmechanismen im extrapyramidalen System machte er seine ersten Gehversuche in der Analyse der interneuronalen Kommunikation im Gehirn von Vertebraten. Nach seiner Approbation als Arzt widmete er sich am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München zunehmend der neurobiologischen Grundlagenforschung. Nach seiner Habilitation für die Fächer Physiologie und Pharmakologie im Jahr 1976 arbeitete er am *AVD Center for Behavioral Neuroscience* in La Jolla, Kalifornien. Er ist Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie und Facharzt für Klinische Pharmakologie.

Nach seiner Rückkehr aus den USA wurde er zum apl. Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ernannt und war von 1984 bis zu seiner Emeritierung Leiter der Arbeitsgruppe Klinische Neuropharmakologie am Klinischen Institut des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten zählen molekularbiologische, elektrophysiologische und pharmakologische Aspekte neurohumoraler Übertragungsmechanismen im Zentralnervensystem. Besondere Berücksichtigung finden hier Schmerz- und Suchtforschung.

- 1990 Deutscher Förderpreis für Schmerzforschung und Schmerztherapie
- 1999 Deutscher Schmerzpreis
- 1999 Galenus-von Pergamon-Preis (gemeinsam mit anderen)
- 2012 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München.
- 2014 Sertürner Preis
- 2018 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse